

Nr. 28/2012
vom 11. Oktober 2012

Überschüsse des Gesundheitsfonds

Seite 1/2

Birgit Fischer: „Das Ende des Zwangsrabatts gehört auf die politische Tagesordnung!“

Rückfragen an:

Berlin (vfa). Zum aktuellen Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung über zu erwartende weitere Milliarden-Überschüsse des Gesundheitsfonds äußert sich vfa- Hauptgeschäftsführerin Birgit Fischer:

Dr. Jochen Stemmler
Telefon 030 20604-203
Telefax 030 20604-209
j.stemmler@vfa.de

„Der finanzielle Engpass im Gesundheitswesen gehört aus heutiger Sicht der Vergangenheit an. Eine positive Nachricht, die die jahrelangen düsteren Prognosen über die schlechte Finanzlage im Gesundheitssystem aufhebt. Und wenig überraschend: Der Verteilungskampf um die Überschüsse ist in vollem Gange. Ärzte, Apotheker und Krankenhäuser konnten bereits deutliche Vergütungsaufschläge durchsetzen, ohne dass die finanzielle Situation der Krankenkassen nachhaltig negativ berührt wurde.

Vor diesem Hintergrund sind weitere gesetzlich verordnete Milliardenbeträge der Industrie zur Stabilisierung des Systems nicht zu rechtfertigen. Bis heute haben die forschenden Pharma-Unternehmen mit gesetzlich für 3 Jahre eingefrorenen Preisen und einem gesetzlich verordneten Zwangsrabatt einen wesentlichen Anteil an der guten Finanzlage der Kassen erbracht. Während 2011 und in diesem Jahr die Kosten für Ärzte, Krankenhäuser, Gesundheitsberufe, Hilfsmittel usw. noch angestiegen sind, gab es seit 2011 erheblich rückläufige Kosten im Arzneimittelbereich obwohl die Zahl der Arzneimitteltherapien und die Behandlungserfolge erheblich angestiegen sind.

Wirksame und nachhaltige Maßnahmen der Politik müssen die gute Versorgung der Patienten an die erste Stelle stellen. Staatliche Preisregulierungen zu Lasten der Forschung und Entwicklung neuer Arzneimittel verspielen aber die Heilungschancen für Patienten durch neue Arzneimitteltherapien. Zwangsmaßnahmen dürfen nicht die Zu-

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de

kunft auf's Spiel setzen. Als die Maßnahmen von der Politik eingeführt wurden, hieß es: Man brauche das Geld, um die Finanzlage der Krankenkassen zu stabilisieren. Dieses Ziel ist längst erreicht. Daher ist es höchste Zeit, wettbewerbs- und innovationsfeindliche Eingriffe in den Arzneimittelmarkt zu beenden. Ein Ende des Zwangsrabattes gehört auf die politische Tagesordnung!"

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 28/2012
vom 11. Oktober 2012

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 45 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 85.000 Mitarbeiter. Mehr als 17.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma